

Die Rückkehr der Mönche

Ihre Träume werden wahr:
Die Vorsitzenden des Fördervereins
Historische Mönchmühle e. V.

*Die Vorsitzenden des Fördervereins
Historische Mönchmühle e.V.
Von unten nach oben:*

Claus Schwartzer

Vorsitzender seit 2010

Reinhard Wittig

2004 - 2007

Jürgen Busch

stellvertretender

Vorsitzender seit 2004

Helmut Radünz

Vorsitzender 2007 - 2010



Reinhard

Wenn ich mal Rentner bin, dann kümmern mich um die Mühle; so dachte Reinhard Wittig schon in den Siebzigern. Der Gedanke an die Mühle lag für den diplomierten Ingenieur ja nicht weit: Das Wochenendgrundstück, das seine Frau Monika und er seit 1965 bewohnten, lag in direkter Nähe zur Mönchmühle, in der immerhin bis Ende März 1973 noch Korn gemahlen wurde. Fünf, sechs Arbeiter erzeugten damals Mehl für ein landwirtschaftliches Kombinat in Potsdam, das Brot und Tierfutter erzeugte. Das Ganze warf aber keinen Profit ab, und so wurde der Betrieb geschlossen. Nach der Wende waren dann auch hier die Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnisse unklar und das „Objekt“ wurde sich selbst überlassen. Verfall und Vandalismus waren die Folge.

Reinhard Wittig verfolgte diese traurige Entwicklung mit Interesse, denn sein Traum einer restaurierten, offenen Mönchmühle als Begegnungsstätte und technisches Museum bewegte ihn weiter. Das ganze damalige Hin und Her zwischen Treuhänder und so genannten Investoren kam und kam zu keinem Ergebnis und die Mönchmühle machte zunehmend den Eindruck einer Müllkippe. Nachdem ein Abriss der Mühle und der Neubau mehrstöckiger Wohnhäuser ins Gespräch gekommen war, entstand Ende Februar 2003 eine spontane Bürgerinitiative, der sich Wittig kurzerhand anschloss. Sein Aktivgeist war jedenfalls geweckt. Infostände und Mühlenfeste wurden organisiert und auch der rbb berichtete ausführlich über die neue Bewegung.

Am 31. März 2004 wurde dann der Förderverein gegründet. Sein Ziel: Der Erwerb, der Wiederaufbau und die Wiederinbetriebnahme der Mönchmühle im Schaubetrieb. „Das war wirklich eine schöne Zeit“, erinnert sich Reinhard Wittig, „es gab viel zu tun, aber die Bevölkerung hat uns unterstützt, nicht zuletzt mit Sachspenden, Baumaterial, Schrauben und solchen Sachen. Wir haben bereits Stücke fürs Museum ausgewählt und natürlich Feste organisiert, um etwas Geld für unsere weitere Arbeit zu sammeln“.

2007 musste Reinhard Wittig sein Amt als Vorsitzender des Vereins aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, aber seine Erfahrungen und sein Wissen als erfahrener Elektrotechniker bleibt für die „neuen Mönche“ unverzichtbar (die technischen Planungen für das neue Wasserrad stammen von ihm).

Und sonst? Reinhard Wittig freut sich, dass seine Mühle weiter, nicht zuletzt von der Gemeinde, unterstützt und gefördert

wird. Sein Traum wird jedenfalls Wahrheit werden, da ist er sich ganz sicher. Und bis dahin kümmert er sich vermehrt um seinen Garten und seine Enkelkinder. Außerdem, in Gedanken arbeitet Reinhard Wittig längst an seinem Buch. Worum es geht? Natürlich um die Geschichte der Mönchmühle.

Helmut

2001 war es endlich soweit. Der gebürtige Kölner und seit 1965 im Märkischen Viertel lebende Helmut Radünz und seine Frau hatten ihr Traumgrundstück gefunden. Im schönen Mühlenbecker Land, vor den Toren der großen Stadt. Mit direktem Ausblick auf die Mönchmühle.

Allerdings, der Blick auf das alte Gemäuer war kein angenehmer. Müll und Unrat häuften sich da und allerlei lichtscheues Gesindel fand sich ein. Helmut Radünz, der diplomierte Maschinenbau-Ingenieur und engagierte Berliner Feuerwehrmann wollte das nicht hinnehmen. Und siehe da: 2003 wurde er auf die Einladung einer Bürgerinitiative aufmerksam und traf auf 20 Gleichgesinnte. Ihr gemeinsames Ziel: Die Rettung der Mönchmühle!

Schnell war Helmut Radünz Feuer und Flamme. Vereinsarbeit war ihm als Mitmacher in einem großen „Reinickendorfer Sportverein“ nicht unbekannt und überhaupt, das Organisatorische war sein Metier. Seine Vision: „Das Ding soll wieder



Sonntag, 4. 11. 2012
von 13 - 18 Uhr
verkaufsoffen



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:
1898 - 2012 · 114 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

114 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holzauswahl rundet das Angebot ab. **Geme beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

54 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten!
Versprochen!

Kompetenz seit 114 Jahren ...
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 · www.moebel-domeyer.de



Kostenlos in unserem Parkhaus



Dezember 2011: Der lang ersehnte Einbau des neuen Wasserrades mit einem Gewicht von 3 Tonnen Stahl



Oktober 2011: Die Erneuerung des Dachstuhls von über 600 m². Eine Bauphase mit viel „großem Dreck“



Juli 2004: Nach der Vereinsgründung begann das Aufräumen. Im Hintergrund: Das heutige Info-Center

stehen, die Fassade soll schön sein und die Kinder sollen staunen, wie Mehl gemacht wird!“ Allerdings, die selbst gestellte Aufgabe erwies sich als große Herausforderung. Denn, ohne die fortgesetzte Unterstützung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger konnte das nicht gelingen. So galt es immer wieder, für anpackende Mithilfe zu werben. Zu tun gibt es immer. Und das hat sich bis heute nicht geändert.

Aus Zeitgründen hat der berufstätige Feuerwehrmann zuerst seine Tätigkeit bei dem „großen Reinickendorfer Sportverein“ und schließlich auch als Vorsitzender beim Förderverein aufgegeben. Aber der Mühle gilt weiterhin seine Leidenschaft und wann immer er gebraucht wird, kann man natürlich auf Helmut Radünz zählen. Ehrensache für einen Mönch-Bürger.

Claus

Im Jahre 2007 zeichnete sich für Claus Schwartzter eine Zeitenwende ab: Die Vorbereitung auf den Ruhestand. Genauso nannte sich dann auch der dreitägige Lehrgang, den ihm sein damaliger Arbeitgeber Vattenfall spendierte. Claus Schwartzter nahm die Gelegenheit wahr, denn ihn bewegte tatsächlich diese Frage: Was tun,

wenn nichts mehr zu tun ist? Beim Lehrgang traf er auf zehn Mitbetroffene und einen Psychologen. Der Lehrgang war nett. Der Psychologe riet zur aktiven Beschäftigungssuche in irgendeinem Verein oder so. Keinesfalls bloß zu Hause rumsitzen. Claus Schwartzter sah das genauso. Immerhin, er fühlte sich fit genug und wollte noch irgendwas ganz Neues erreichen.

Ein Vereinsmensch war er nie gewesen und doch führte ihn der Zufall in genau diese Richtung. Eigentlich war seine Frau für all das verantwortlich. Sie hatte ihn damals zum Kaminholzsuchen geschickt. Und Claus Schwartzter wurde fündig, just an den ehrwürdigen Mauern der alten Mönchmühle. Ziemlich runter gekommen sah die aus.

Da machte sich auch eine Schar gut gelaunter Altmänner zu schaffen und Claus Schwarzter, ohne Scheu, sprach sie einfach an. Nette Kerle waren das, und der Funke sprang sofort über. Denen ging es genauso wie ihm. Pensionäre waren sie allesamt, aber sie hatten ihre Aufgabe bereits gefunden: Den Verein Historische Mönchmühle. Die wollten sie sanieren und wieder für gemeinnützige Zwecke nutzbar machen. Eine wirkliche Mammutaufgabe, das erkannte

Claus Schwartzter sofort.

Er selbst hatte ursprünglich zwar als gelernter Waagenbauer gearbeitet, aber was Handwerksarbeit anbelangt, da konnte er mitreden. So kam Claus Schwartzter zu den Mönchmühlen-Leuten und heute ist er ihr Vorsitzender.

Was sich seit 2008, als er dem Verein beitrug bis heute entwickelt hat, das hätte wohl niemand für möglich gehalten. 97 Mitglieder zählt die Gruppe heute, davon sind 20 Mitglieder sehr aktiv und auch Claus Schwarzter ist täglich mit fast 5 Stunden dabei.

Ohne Karla, seine Frau, wäre das natürlich unmöglich. Klar hatte sie sich anfangs beklagt, dass ihr Claus sich mehr um die Hausarbeit, denn um diese alte Ruine kümmern sollte. Aber bitte, seit 2011 ist sie selbst aktives Vereinsmitglied.

Wozu das alles? Claus Schwartzter geht's ums Grundsätzliche: Eigene Ziele erreichen, das schafft Lebensfreude und die Wiedererweckung der Mönchmühle ist ein großes Ziel.

Es ging ja immer ums Geld. Aber die gelungene Finanzierung des Wasserrades, das nicht weniger als 140.000 Euro gekostet hatte, wirkte wie ein Zauberspruch. Und nun



**WOLFGANG BAUER
INGENIEURBAU GMBH**

Buchhorsterstrasse 21 B

16567 Mühlenbeck

Telefon (03 30 56) 23 821

E-Mail: info@bauer-ingbau.de

Internet: www.bauer-ingbau.de

hat auch das Rathaus die Chance erkannt, die eine Renovierung der Mühle bedeutet. 100.000 Euro bringt die Gemeinde jetzt für die Instandsetzung der Außenfassade auf. Das ist nicht wenig.

Politik und Verwaltung denken voraus. Die Historische Mönchmühle soll das Bürgerzentrum des ganzen Mühlenbecker Landes werden. Ein historisches, aber auch ein kulturell und gastronomisches Kleinod für alle Bürger und Touristen.

Und Claus Schwartzner, Reinhard Wittig, Helmut Radünz, Jürgen Busch und all die anderen sind dabei gewesen.

Jürgen

So konnte das mit der guten alten Mönchmühle nicht weitergehen, da waren sich die zehn Gründungsmitglieder der neuen Bürgerinitiative einig, als sie 2004 im „Goldenen Hahn“ bei Fassbrause und Bier entschieden: Schmutz und Müll müssen vom Gelände der Mönchmühle verschwinden! Und mehr noch: Die Mühle soll in altem Glanz wieder neu entstehen!

Jürgen Busch hatte das so mit beschlossen. Er war 1997 aus dem Prenzlauer Berg nach Mühlenbeck in die direkte Nachbarschaft der Mühle gezogen und hatte den damaligen „Abenteuerspielplatz“ ständig vor Augen. In seiner Vorstellung sollte die Mönchmühle eher ein lebendiges und attraktives Begegnungszentrum der Menschen werden und so packte der gelernte Anlagenmonteur, der als Aufzugstechniker bei OTIS arbeitet, mit an und machte die Wiederherstellung der Historischen Mönchmühle zu seinem Ziel. Seine Frau Gabi, gebürtige Mühlenbeckerin und heute natürlich ebenfalls Mitglied im Förderverein Historische Mönchmühle, unterstützt ihn dabei nach Kräften. Und dennoch, Beruf, Familie und die Vereinsarbeit miteinander in Einklang zu bringen, ist nicht so einfach.

So ist Jürgen Busch von Anfang an bis heute immer „nur“ der 2. Vorsitzende geblieben, ganz einfach aus Zeitgründen.

Sein Traum, dass der rbb mit der Fernsehsendung „96 Stunden“ in die Mönchmühle kommt, bewahrheitet sich nun. „Dass das insgesamt nun alles so schnell geht mit der Mühle, das hätte ich nicht gedacht“, sagt er und ist damit glücklich und stolz zugleich.



www.mönchmühle.de

Text: Claus Schmidt-Eckertz

Foto: Petra Witte (S. 24) / Förderverein (S. 26)

medienergebnis

96 STUNDEN

rbb kommt in die Mönchmühle

Ein Medienereignis für das Mühlenbecker Land –
Jetzt heißt es Anpacken und Mithelfen!

Der Förderverein Historische Mönchmühle hat es nach jahrelangem Bemühen, insbesondere von Helmut Radünz und Edit Schellberg, geschafft, das „96 Stunden-Team“ des rbb ins Mühlenbecker Land zu holen. Die selbst gestellte Aufgabe lautet:

Schlüsselfertige Wiederherstellung des Historischen Tanzsaales einschließlich einer Erneuerung der Straßenfassade und des Einbaus von vier historischen Fenstern der früheren Gaststätte „Schwarzer Adler“. Ebenso sollen im Mühlengebäude selbst alle früheren Fenster sowie die bekannte Jugendstil-Eingangstür durch Original-Nachbauten wieder hergestellt werden.

Das alles soll vom **12. November, 19 Uhr bis 16. November, 19 Uhr** geschafft werden; das heißt tatsächlich innerhalb von nur 4 Tagen! Eine Herkulesaufgabe! Jeder freiwillige Helfer, ob privat oder gewerblich, wird in dieser Zeitspanne von den Fernseh-Reportern, Radio-Moderatoren und Internet-Kollegen des Senders Rundfunk Berlin-Brandenburg „angefeuert“ um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Diese Aktion ist nicht nur für den Verein, sondern auch für unsere gesamte Gemeinde ein Medienereignis von großer Bedeutung. Für eine knappe Woche wird in der rbb-Sendereihe zibb täglich ab 18:30 Uhr sowie andauernd im rbb-Radio-Sender Antenne Brandenburg über das Mühlenbecker Land und seine hilfsbereiten und engagierten Bürgerinnen und Bürger berichtet.

Wer kann helfen? Was ist zu tun? Ab Montag, 12. November, Punkt 19 Uhr läuft die Zeit! Aufgerufen sind alle Freiwilligen, die als Maler-, Maurer- und Bauhelfer mit anpacken wollen. Natürlich sind auch Bürgerinnen und Bürger, die die Freiwilligen mit Speis' und Trank stärken und erfrischen möchten, herzlich willkommen. Und alle einschlägigen Arbeitgeber werden gebeten: Bitte unterstützt diese Aktion!

Die Aktion läuft innerhalb der 96-Stundenfrist rund um die Uhr. Der Mühlenpiegel wird online natürlich aktuell über den Fortgang der Arbeiten berichten. Weitere Informationen sind im Netz ständig unter **www.rbb-online.de/96stunden** zu erhalten. Und ansonsten: Kommen Sie zuhauf und verfolgen Sie die 96 Stunden direkt vor Ort an der Mühle!!!

Bei Rückfragen oder wenn Sie weitere Informationen wünschen, ist der Verein Historische Mönchmühle ab 1. November 2012 jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr unter **(033056) 434216** zu erreichen oder im Netz unter **www.mönchmühle.de**



rbb-Moderator Andreas Ullrich präsentiert seine 96-Stunden-Reportagen spannend und temporeich